

Firmen der Region werben um Nachwuchts

Großer Andrang zur Ausbildungsmesse

Von KATHRIN KABELTITZ

Delitzsch. Die Bedingungen für die vierte Ausbildungsmesse hätten nicht besser sein können. Bestes Wetter, 90 Firmen oder Schulen sowie ausreißend Platz im und am Beruflichen Schulzentrum in Delitzsch. Infos aus erster Hand für die, die in naher Zukunft eine Lehrstelle suchen.

Die Nachfrage ist groß. Firmen wie BMW oder die Kommunalen Wasserwerke steuern Delitzsch erstmals an. Die „gute Mundpropaganda“ habe ihr Unternehmen auf die Messe gelockt, sagt KWL-Ausbilderin Bianca Dittmann. Ein Bewerber komme auf zwei Lehrstellen – ein paar Tische weiter wäre man über eine solche Resonanz schon froh. Erfolgreich verlief bei den Leonhard-Moll-Betonwerken Laufig die Suche nach einem Baustoffprüfer. Null Interessenten. „Realschulabschluss und Mathe 3, das sind aber machbare Anforderungen für einen Beruf, der in Deutschland oft gesucht wird“, sagen Ausbilder Marco Köhler und Lehrling Maik Hunger.

Die Laufiger sind mit dieser Erfahrung nicht allein. Passende Bewerber? Mangelware. Die Frage nach dem Warum treibt auch Karl Bingenier, Niederlassungsleiter im Eilenburger Frankenstein-Werk. um. Drei Ausbildungsbetriebe bietet das Unternehmen. Die Stellen als Mechaniker und Fachkräfte für Lebensmitteltechnik bleiben dieses Jahr unbesetzt. Dabei sind

die Getränke-Spezialisten in Sachen Nachwuchts-Werbung unterwegs, in Schulen, auf Messen. „Der geforderte Hauptschulabschluss ist eigentlich nicht unerreichbar“, sagt Bingenier. Aber bei soliden Ergebnissen in Mathe und Deutsch hapere es.

Annett Mattizza von Smurfit Kappa kann sich über mangelnde Nachfrage an diesem Tag nicht beschweren. Seit 1995 sind die Wellpappen-Verpackungs-Hersteller in Delitzsch am Markt. Die Stellen für die Industriekauffrau sind besetzt, die für den Beruf des Papiertechnologen nicht. Die Bewerberzahl ist zurückgegangen, die Qualität auch. „Das spornt uns als Unternehmen natürlich an, uns noch mehr in die Spur zu begeben.“

Erzieherin oder Einzelhandelskauffrau, das würde Sandra Haschke, von der Becker-Mittelschule interessieren. Mutter Silvia Pohlmann-Cizu begleitet die 15-Jährige. Sandra will in der Region lernen. Nur hier auf der Messe könne sie passende Angebote finden. Domic, Jasmin, Vanessa und Christopher von der Pestalozzi-Schule sind ebenso noch der Suche. Jasmin möchte Erzieherin werden, Domic Koch. Bei Joris Kessler, der gerade das 3. Lehrjahr begonnen hat, ist er genau richtig. Der 22-Jährige lernt im Heide Spa Bad Dübau. „Einfach mal anrufen, beim Personalleiter vorstellen, Bewerbung hinschicken. Praktikum machen“, lautet sein Erfolgsrezept. Olav Scharf wird es gern hören. Sich orientieren, verschiedene Bereiche kennenlernen, bevor man sich festlegt, das



rät der Personalverantwortliche den Jugendlichen. Für den Beruf breiten, bereit sein, zu arbeiten, wenn andere frei haben – dies trifft auch für Pflegeberufe zu. Kathrin Beyer, Pflegedienstleiterin im Delitzscher Kreiskrankenhaus, und Susan Stöckel, die in Delitzsch eine private Krankenpflege betreibt, wissen, dass mangelnde Bereitschaft dazu und oftmals auch falsche Vorstellungen keine guten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lehre sind.

📷 Weitere Fotos von der Ausbildungsmesse unter www/ivz-online.de/delitzsch.

Am Stand von Smurfit Kappa: Annett Mattizza im Gespräch mit Kim Schneider (links) und Vivien Benda. Foto: Manfred Lütlich